



# HESSISCHER LANDTAG

18. 04. 2016

## **Kleine Anfrage**

**des Abg. Siebel (SPD) vom 01.03.2016**

**betreffend Kulturinitiative für Flüchtlinge**

**und**

## **Antwort**

**des Ministers für Wissenschaft und Kunst**

### **Vorbemerkung des Fragestellers:**

Ein wesentlicher Beitrag zur Integration von Flüchtlingen ist die kulturelle Teilhabe und das Kennenlernen sowie die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur.

### **Vorbemerkung des Ministers für Wissenschaft und Kunst:**

Die hessische Landesregierung ist sich der Verantwortung hinsichtlich der Integration von Flüchtlingen bewusst. Der Bereich der Kunst und Kultur und der kulturellen Teilhabe bietet viele Möglichkeiten zur Integration, die Integrationsleistungen im Bereich Kunst und Kultur sind vielfältig. Gerade in der Befassung mit den Themen aus dem Bereich Kunst und Kultur wird ein ungezwungener Umgang ermöglicht und sprachliche Barrieren werden durch alternative Ausdrucksmöglichkeiten überwindbar.

Diese Vorbemerkung vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Chef der Hessischen Staatskanzlei und dem Hessischen Minister für Soziales und Integration wie folgt:

Frage 1. Welche Initiativen ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer im Bereich der Kultur und der Arbeit mit Flüchtlingen sind der hessischen Landesregierung bekannt?

In ganz Hessen, auch in der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung (HEAE), bieten ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zahlreiche Angebote an, die sich von Sprachangeboten über Bastel- und Kochkurse, Stadtrundgänge bis zu sportlichen Angeboten, gemeinsamen Chorproben und Theateraufführungen erstrecken. Die Ehrenamtlichen bringen ihr Engagement vor Ort entweder allein, in kleinen Initiativen oder im Rahmen der großen Wohlfahrtsverbände oder Kirchen ein. Die konkreten Angebotspaletten in den einzelnen Einrichtungen sind nicht bekannt.

Zusätzliche Unterstützung für das Ehrenamt im Rahmen der Ehrenamtskampagne der Hessischen Landesregierung "Gemeinsam aktiv - Bürgerengagement in Hessen" bietet das Engagement-Lotsen-Programm. Engagement-Lotsen sollen als Initiatoren und Unterstützer, als Vermittler zwischen Vereinen, Initiativen und Verwaltungen fungieren. Die Standorte ausgebildeter Engagement-Lotsen sind auf der Internetseite der Landesehrenamtskampagne unter [www.gemeinsam-aktiv.de](http://www.gemeinsam-aktiv.de) zu finden.

Ferner können sich Interessierte mit Hilfe der Broschüre "Wegweiser für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe" informieren, wie sie ihre Qualifikation sinnvoll einsetzen können. Anlaufstellen des Qualifizierungsprogramms für Ehrenamtliche vor Ort bieten vielfältige Maßnahmen und Initiativen für Menschen, die sich in der Flüchtlingshilfe engagieren. Bspw. wird Interkulturelle Kompetenz für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsverwaltung vermittelt sowie Schulungen für das freiwillige Engagement in der Flüchtlingsarbeit.

Um Geflüchteten den Zugang zu Kultur und Arbeitsmarkt zu erleichtern, wird derzeit ein Konzept zur niedrigschwelligen Sprachvermittlung in den HEAE entwickelt. Diese Sprachvermittlung soll mit einer Vermittlung der hier geltenden Werte sowie Kultur einhergehen. Nach der Zuweisung in die kommunalen Gebietskörperschaften können dort stattfindende (vom Land geförderte) Sprachkurse sinnvoll angeschlossen werden.

Frage 2. Welche Initiativen staatlicher (auch kommunaler) Einrichtungen im Bereich der Kultur und der Arbeit mit Flüchtlingen sind der hessischen Landesregierung bekannt?

Die hessischen Kultureinrichtungen bieten vielerlei unterschiedliche und breit gefächerte Projekte und Initiativen an. Aufgrund der Vielschichtigkeit der Angebote und da nicht sämtliche Aktivitäten (gerade auch solche auf ehrenamtlicher bzw. teilweise ehrenamtlicher Basis) bekannt sind, konnte keine umfassende und abschließende Aufstellung der zahlreichen Angebote erfolgen. Insbesondere im Bereich der kulturellen Teilhabe kann das ehrenamtliche Engagement auch nicht trennscharf bzw. losgelöst von den staatlichen Angeboten betrachtet werden. Vielerorts gehen in den Aktivitätsfeldern der Kultureinrichtungen ehrenamtliches Engagement und staatliche Initiativen ineinander über. Gerade auch im Bereich der Soziokultur sind die Grenzen zwischen Ehren-, Neben- und Hauptamtlichkeit fließend.

Beispielhaft seien daher folgende Initiativen genannt:

Die drei Hessischen Staatstheater in Darmstadt, Kassel und Wiesbaden sowie das Stadttheater in Gießen und das Landestheater in Marburg engagieren sich in vielfältiger Weise. Neben Benefizveranstaltungen ermöglichen sie Flüchtlingen mit Hilfe der Fördergesellschaften und Spendenaufrufen den Besuch von Vorstellungen und bieten theaterpädagogische Projekte, wie das Projekt "Fluchtpunkt" des Staatstheaters Wiesbaden oder Gesprächsrunden an oder laden zu Veranstaltungen, wie beispielsweise das Kinderfest zum Weltkindertag in Marburg, ein. Im Rahmen unterschiedlicher Formate bietet sich die Möglichkeit des Kontaktes und des Austauschs. Weiterhin werden Fotoprojekte, Schauspielworkshops und Backstageführungen angeboten.

Auch der Hessenpark und das Filmmuseum Frankfurt ermöglichen kostenfreien Zugang für Flüchtlinge, das Filmmuseum bietet monatliche Filmabende an, bei welchen unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und Frankfurter Jugendliche sich begegnen und austauschen können.

Das Museum Wiesbaden bietet seit Februar 2016 erstmals ein einmonatiges Praktikum als Orientierungsangebot zur Berufsfindung in Deutschland an. Weiterhin ist in Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie den Museumspädagogen ein "Offenes Atelier für Kinder und Eltern" geplant.

Viele hessische Museen bieten den Eintritt kostenfrei an, oftmals verbunden mit Führungen sowie Workshop- und Kursteilnahmen. Insgesamt 122 nicht-staatliche (kommunale und private) Museen bieten die Möglichkeit, die Einrichtungen zum ermäßigten Preis oder kostenfrei zu besuchen. 39 Museen halten spezielle Angebote für Flüchtlinge vor, wobei es sich in großen Teilen um spezielle Führungen handelt. In einigen Museen wie z.B. im Weltkulturenmuseum werden spezielle Workshops für Flüchtlinge angeboten. Im Murnau-Filmtheater wurde für Flüchtlingskinder mit der FBW (Film- und Medienbewertung) und in Kooperation mit weiteren Filminstitutionen wiederholt ein Kinderfilm-Kino-Event organisiert, welches bereits im Oktober 2015 erstmalig stattfand. Entsprechende weitere Kinofilmnachmittage für Flüchtlingskinder sind aufgrund der guten Resonanz bis zum Jahresende in Abständen von 6 bis 8 Wochen geplant.

Im Bereich kulturelle Bildung, der sich im Schwerpunkt Kindern und Jugendlichen insbesondere im Alter von 10 bis 16 Jahren mit erschwertem Zugang zu kultureller Bildung und Teilhabe (z.B. im ländlichen Raum, in strukturschwachen Regionen/Stadtteilen, in sozialen Brennpunkten) und Aufwachsenden in Risikolagen (durch Migrationshintergrund, Behinderung) widmet und auch im Rahmen generationsübergreifender Konzepte an Menschen aller Altersklassen mit erschwerten Bildungs- und Teilhabechancen richtet, werden Projekte angeboten, die selbstverständlich für Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung offen stehen.

Im Bereich der Soziokultur gehört das Aufgreifen gesellschaftlicher Entwicklungen zum Bestandteil der soziokulturellen Arbeit. Entsprechend finden sich verschiedene Angebote auch im Bereich der Arbeit mit und für Flüchtlinge. Dabei wird von gemeinsamen Events und Gesprächsrunden zum Austausch über Workshops und der Möglichkeit der Teilnahme an Events durch freien Eintritt/Freikontingente bis hin zu Gratis- und Benefizkonzerten für und mit Flüchtlingen auch Spendenaktionen angestoßen, wie beispielsweise eine Musikinstrumentenspende für Flüchtlinge.

Weiterhin wird mit dem Landesprogramm WIR auf die Weiterentwicklung von Strukturen in allen öffentlichen Lebensbereichen gezielt, um sie auf eine vielfältiger werdende Gesellschaft auszurichten und um allen Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft, Chancen auf Teilhabe zu eröffnen. In allen hessischen Landkreisen, kreisfreien Städten und in fast allen Sonderstatusstädten werden mit der Einrichtung der WIR-Koordinationsstellen integrationspolitische Strukturen aufgebaut. Die WIR-Koordinatorinnen und Koordinatoren sind in der Verwaltung angesiedelt und sollen Strategien und Konzepte im Bereich der Willkommens- und Anerkennungskultur und der interkulturellen Öffnung entwickeln.

Das Landesprogramm WIR ist auf die Zielgruppe der Menschen mit rechtmäßigem und dauerhaftem Aufenthalt beschränkt.

Durch die inhaltliche Schwerpunktsetzung des Programms auf den Bereich der Willkommens- und Anerkennungskultur und insbesondere auch der interkulturellen Öffnung ist es unter anderem Aufgabe der Koordinationskräfte, Konzepte zu entwickeln, um die Institutionen und Verbände in der jeweiligen Kommune noch besser auf eine vielfältige Gesellschaft auszurichten. Von dieser Entwicklung profitieren alle Nutzerinnen und Nutzer der Einrichtungen, insofern auch Asylbewerber und Geduldete.

Frage 3. Welche finanziellen Mittel stellt die hessische Landesregierung für diese Aufgaben zur Verfügung?

Im Haushalt des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst (Einzelplan 15) sind keine originären Hausmittel veranschlagt. Die Unterstützung der Projekte und Initiativen erfolgt im Bereich des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst über Fördermittel, die nach Antrag zur Verfügung gestellt werden. So ist eine der jeweiligen Notwendigkeit angepasste Unterstützung möglich. Weiterhin wird den Flüchtlingen vielerorts kostenfreier oder kostenreduzierter Zugang zu kulturellen Einrichtungen und Institutionen, wie beispielsweise Museen und Theatern, gewährt.

Im Haushaltsplan der Staatskanzlei (Einzelplan 02) stehen zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements im Rahmen der Kampagne "Gemeinsam aktiv - Bürgerengagement in Hessen" im Landeshaushalt für das Jahr 2016 345.000 € zur Verfügung. Darüber hinaus steht für das Haushaltsjahr 2016 1 Mio. € für die Förderung des ehrenamtlichen Engagements in der Flüchtlingshilfe zur Verfügung. Eine Förderung von Initiativen im Bereich der Kultur und der Arbeit mit Flüchtlingen kann grundsätzlich auch aus diesen Mitteln erfolgen.

Im Haushaltsplan des Ministeriums für Soziales und Integration (Einzelplan 08) stehen zur Erfüllung dieser Aufgaben im Rahmen des Landesprogrammes WIR und für die Vermittlung elementarer Sprachkenntnisse 6,1 Mio. € zur Verfügung.

Wiesbaden, 30. März 2016

**Boris Rhein**